

Zoologie

Yeni bir *Macrotylus seidenstückeri* nov. spec. (Hem. Heteropt. Miridae)

Macrotylus seidenstückeri nov. spec. (Hem. Heteropt. Miridae)

Eduard WAGNER
(Hamburg)

Özet : *Anadolu'da SEIDENSTÜCKER tarafından toplanmış bulunan Macrotylus'lar arasında şimdiye kadar bilinen türlerden farklı bir tür bulunmuş ve Macrotylus seidenstückeri adı verilmiştir.*

Im Aussehen dem *M. quadrilineatus* Schrk. sehr ähnlich, aber von etwas kleinerer Gestalt; das ♂ 3, 5x, das ♀ 3,6x so lang wie das Pronotum hinten breit ist. Schwarz, dicht mit feinen, schwarzen Haaren bedeckt; auffällig ist der stets rotbraun gefärbte Kopf. Matt, glatt.

K o p f (Fig. 1) einfarbig rotbraun, etwa so lang wie breit, Stirnschwiele spitz. Wangen von oben gesehen schmal aber deutlich. Scheitel beim ♂ 2,2x, beim ♀ 2,4x so breit wie das flache, schwarzbraune Auge. Fühler schwarz, alle Glieder proximal sehr schmal hell; 1. Glied etwas dicker als die übrigen, beim ♂ 1,2x, beim ♀ 1,1x so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied 3,0-3,1x so lang wie das 1. und 1,7-1,9x so lang wie das 3.; das 3. Glied 2,5x so lang wie das 4.

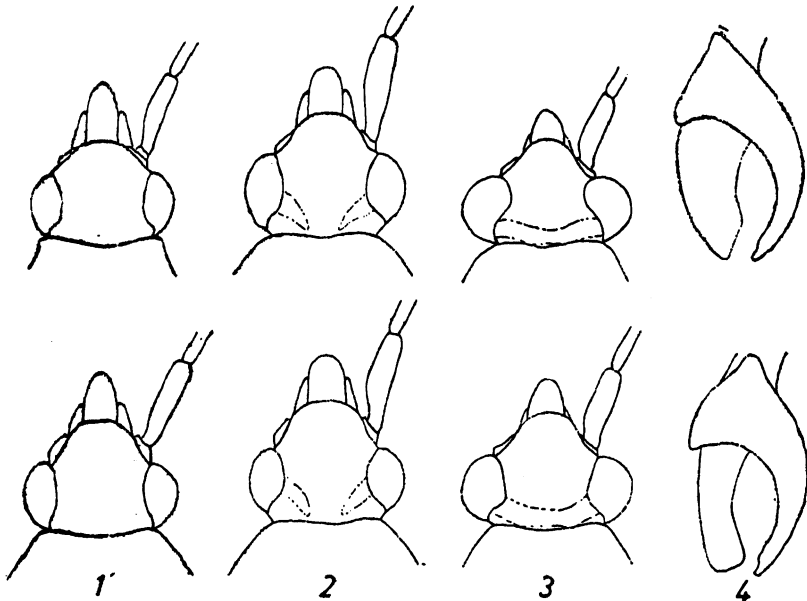
P r o n o t u m trapezförmig, hinten 1,8x so breit wie der Kopf samt Augen. Schwielen undeutlich, Hinterrand fast gerade. Schildgrund frei. Halbdecken schwarz auf der Grenze zwischen Corium und Cuneus eine weisse Querbinde. Membran schwarz, neben der Cuneusspitze ein weisser Fleck, Querader der Membran weiss.

U n t e r s e i t e schwarz. Unterseite des Kopfes schwarzbraun. Beine schwarz, mit feiner, schwarzer Behaarung, Haftläppchen der Klauen (Fig. 4, unten) sehr schlank, die Spitze der Klauen erreichend, distal gerade abgestutzt, Basalzahn kräftig. 1. Schnabelglied nicht dicker als das 1. Fühlerglied. Spitze des Schnabels die Hinterhüften weit überragend.

G e n i t a l s e g m e n t des ♂ (Fig. 5) gross, im proximalen Teil breit, in der Mitte der Seite jederseits ein kräftiger Fortsatz, distaler Teil schmal,

kegelförmig. Rand der Genitalöffnung ohne Fortsatz. Rechter Genitalgriffel (Fig. 6) gross, mit deutlicher Hypophysis. Linker Griffel (Fig. 7) am Paramerenkörper mit wenigen, langen Haaren, Sinneshöcker distal mit 2 kräftigen Borsten, Hypophysis stark gekrümmt. Vesika des Penis (Fig. 8) distal mit 1 Chitinspitze und 1 membranösen Anhang, der aus einer schlanken Spitze und einem breiten, fast viereckigen Lappen besteht. Sekundäre Gonopore weit vor der Spitze. Theka (Fig. 9) schwach gekrümmt, allmählich verjüngt, distal abgestutzt, aussen mit einem Höcker.

Länge : ♂ = 3,75-4,4mm, ♀ = 4,3-4,55mm.



(Texte für die Abbildungen)

Fig. 1-4. Körperformen

Fig. 1 = Kopf und 1. Fühlerglied von *M. seidenstückeri* nov. spec. (31,5x), oben ♂ unten ♀ Fig. 2 = dasselbe von *M. quadrilineatus* Schrk. Fig. 3 = Dasselbe von *M. lindbergi* E. Wagn. Fig. 4 = Klaue des Hinterfusses (240x), oben = *M. seidenstückeri* nov. spec., unten *M. = quadrilineatus* Schrk.

M. seidenstückeri nov. spec. unterscheidet sich von *M. quadrilineatus* Schrk. durch den einfarbig rotbraunen Kopf und kleinere Gestalt. Bei *M. quadrilineatus* ist das ♂ 5,1-5,5mm, das ♀ 5,15-5,6mm lang, der Kopf ist etwas breiter als lang und stumpfer (Fig. 2), der Scheitel beim ♂ 2,1x, beim ♀ 2,2x so breit wie das Auge. Das 1. Fühlerglied ist dicker und nur 1,0-1,1x so lang wie der Scheitel breit ist, das 2. Glied ist 3,5x so lang wie das 1. und 1,4-1,5x so lang wie das 3. Das 1. Schnabelglied ist dicker als das 1. Fühlerglied und der Schnabel überragt die Hinterhüften nur wenig. Die Haftlappchen der Klauen (Fig. 4, oben) sind viel breiter und distal schräg abgestutzt. Das Genitalsegment des ♀ (Fig. 5) hat an den Seiten keine Fortsätze, sondern nur abgerundete Ecken, dagegen aber neben der Genitalöffnung an der linken Seite einen Fortsatz. Der rechte

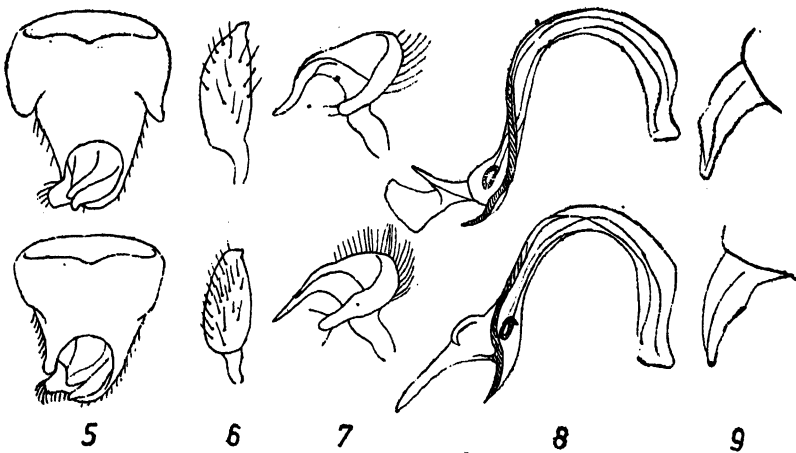


Fig. 5-9. Genitalien des Männchens

Obere Reihe = *M. seidenstückeri* nov. spec., untere Reihe = *M. quadrilineatus* Schrk. Fig. 5 = Genitalsegment von oben (22,5x) Fig. 6 = rechter Griffel seitlich (60x) Fig. 7 = linker Griffel von links (60x) Fig. 8 = Vesika des Penis (60x) Fig. 9 = Theka (60x).

Griffel (Fig. 6) ist kleiner, seine Hypophysis undeutlich. Am linken Griffel (Fig. 7) ist der Paramerenkörper dichter und feiner behaart, die Hypophysis gerade und die Borsten des Sinneshöckers sitzen neben der Spitze. Die Vesika des Penis (Fig. 8) hat distal neben der Chitinspitze einen langen, schmalen, membranösen Lappen, an dessen Seite ein gekrümmter Anhang sitzt. Die Theka (Fig. 9) ist dicker, distal spitz und hat aussen keinen Höcker. *M. lindbergi* E. Wagn. hat einen viel kürzeren Kopf (Fig. 3), der Scheitel ist beim ♂ 1,6x, beim ♀ 1,8x so breit wie das gewölbte Auge, das 1. Fühlerglied ist kurz und dick und nur so lang wie der Scheitel breit ist und die Membran hat im hinteren Teile einen weiteren hellen Fleck. Von allen übrigen Arten ist *M. seidenstückeri* leicht durch die schwarze Färbung zu trennen.

Die Larven sehen den Imagines recht ähnlich, sie sind schwarz, der Hinterleib ist rotbraun bis schwarzbraun und schwarz gefleckt.

Ich untersuchte 17 ♂♂ und 16 ♀♀ und 3 juv. aus Klein-Asien : Taurus, Namrun im Bereich des Bulgar Dag, 1200m, 23. 6-1. 7. 52 an *Salvia grandiflora* im Fichten - und Zypressenhochwald, G. SEIDENSTÜCKER leg.

Holotypus und Allotypoid in meiner Sammlung. Paratypoide ebenda und in der Sammlung G. SEIDENSTÜCKER in Gunzenhausen.

Ich widme diese Art ihrem Entdecker, der sie nicht nur fing, sondern auch bereits als nov. spec. erkannte, aber mir liebenswürdigerweise die Beschreibung überliess, wofür ich ihm auch an dieser Stelle recht herzlich danken möchte.

(Manuskript eingegangen am 20 Februar 1954)